

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sodom's Ende**

**Sudermann, Hermann**

**Berlin, 1891**

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-86985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86985)

8. Scene.

Adah. Frau Janikow (mit etlichen Paketen beladen, durch die Mitte).

Adah (sich erhebend).

Verzeihen Sie einer Fremden, gnädige Frau, die es wagt, sich in Ihr stilles Heim zu drängen.

Frau Janikow.

Womit kam ich — —?

Adah.

Sch heiße Adah Barczinowski.

Frau Janikow.

Ah, daß ich Sie nicht gleich — —

Adah.

Sie kannten mich?

Frau Janikow.

Mein Sohn hat Sie mir vor zwei Jahren in der Kunstausstellung gezeigt, und da Sie doch — ich möchte sagen — meines Sohnes Wohlthäterin —

Adah

(macht eine erschrocken abwehrende Bewegung).

9. Scene.

Die Vorigen. Kitty. Clärchen.

Kitty.

Tante Adah — wir — (hält inne, da sie Frau Janikow bemerkt).

Adah.

Meine Nichte Kitty, gnädige Frau!

Frau Janikow.

Mein liebes Fräulein! (Kitty neigt sich auf ihre Hand,

die sie erschrocken zurückzieht, dann küßt sie sie auf die Stirn. —  
Platz anbietend.) Doch ich bitte.

Adah.

Nimm den Wagen, mein Kind, und sag', ich komme  
bald nach . . . .

Ritty (leise).

Du schickst mich fort, Tante Adah?

Adah (leise).

Es ist besser so . . . (laut). Entschuldige Dich und  
sag' Adieu.

Frau Janikow.

Ich hoffe, Sie bald um so länger hier zu haben,  
mein liebes Fräulein.

Ritty.

Ach, wenn's nach mir ginge, so ließ' ich mich hinaus-  
jagen.

Frau Janikow (herzliche Verabschiedung).

Du bist so gut, Clärchen.

Ritty

(sich sehnsüchtig umschauend zu Clärchen, die bisher an ihrer Thür  
gestanden).

Ach, hier muß es schön sein!

Clärchen (bekommen, leise).

Ja! (Weibe ab.)

## 10. Scene.

Adah. Frau Janikow.

Frau Janikow.

Ich will sofort sehen, ob mein Sohn noch —

Adah.

Ich habe ihn selbst hinausgeschickt. Er hätte beinah  
seine Einladung versäumt. —